

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 42 (1969)

Heft: 12

Rubrik: Schweizer Kulturleben im Dezember = La vie culturelle en Suisse en décembre = Swiss cultural events during December

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KULTURLEBEN IM DEZEMBER

SAKRALE KUNST IM LANDESMUSEUM

Früher herrschte in manchen Familien Zürichs der Brauch, die Kinder in der Vorweihnachtszeit in das Landesmuseum zu schicken, damit man in der Stille das Fest vorbereiten konnte. Da unser nationales Altertümernuseum fortlaufend seine Sammlungsräume erneuert, ist es jetzt besonders anziehend, beispielsweise den Saal der «Kirchlichen Kunst der Gotik» (14./15. Jahrhundert) zu besuchen. Da erblickt man in neuer, strahlend erhellter Anordnung Stein- und Holzplastiken heiliger Gestalten, Wand- und Altarmalerei, farbenleuchtende kleinere Glasgemälde und eine erlesene Sammlung von liturgischen Geräten und anderen Sakristeischätzen. Als kostbarstes Werk erscheint eine aus der Ostschweiz stammende grosse Pergamenthandschrift (Graduale) mit Miniaturen, die aus dem Ausland zurückgewonnen werden konnte. Bedeutungsvoll ist auch das Grabmal der Prinzessin Elisabeth von Ungarn, die in einem Kloster bei Winterthur ihr Leben beschloss als Stieftochter der Königin Agnes von Ungarn, die im Kloster Königsfelden lebte.

NUMISMATISCHE KOSTBARKEITEN IN FREIBURG

Besucher der schönen alten Stadt Freiburg, die auch dem Museum für Kunst und Geschichte einen Besuch abstatten, finden in den mehr als zwanzig Schauräumen der drei Hauptgeschosse in dem Patrizierhaus Hôtel Ratzé aus dem 16. Jahrhundert eine überaus eindrucksvolle Sammlung von Kunstwerken und Altertümern. Jetzt können sie auch wieder in dem räumlich vollständig neu ausgebauten Münzkabinett im obersten Geschoss des Hauses Umschau halten. Die kantonale Münzensammlung hat hier, neu geordnet und wissenschaftlich bearbeitet, ihren Platz erhalten. Freunde der Numismatik bewundern hier die Kollektion der Freiburger Münzprägungen, die ausserordentlich aussagekräftig und künstlerisch hervorragend schön ist. An die Münzen des historischen Staatswesens schliessen sich die ebenfalls bemerkenswerten kantonalen Münzen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts an, die den eidgenössischen Prägungen (seit 1850) vorangingen.

Weitere Sammlungsgruppen bestehen aus Münzfunden, die auf das Altertum und das Mittelalter hinweisen (vor allem Funde aus Portalban, Sévaz, Aumont, Ueberstorf), aus altrömischen Münzen jeder Art sowie aus kantonalen und eidgenössischen Münzen und ausländischen Geprägen. Neben all diesen historisch bedeutsamen Gruppen erscheinen die prachtvollen Medaillen aus verschiedenen Epochen. Da die Münzmeister, welche die Prägestücke für die Münzstätte schufen, zumeist auch tüchtige Künstler waren, konnten sie ihr Talent bei den Medaillen sakraler und profaner Art am schönsten entfalten. Von solchen Kleinkunstwerken der Reliefplastik enthält die Freiburger Sammlung eine bedeutende Zahl. Es lohnt sich, im Museum auch zu dieser speziellen Sammlungsstätte hinaufzusteigen, die man erst vor kurzem wieder eingeweiht hat.

SCHWEIZER REISEN

AUSLÄNDISCHER ENSEMBLES

Eine grossangelegte Tournée unternehmen «I Musici di Roma», die sich in Schweizer Städten einer grossen Beliebtheit erfreuen. Diese kultivierten Musiker konzertieren am 7. Januar in Kreuzlingen, am 8. in Genf und an den darauffolgenden Tagen in Chur, Neuenburg und La Chaux-de-Fonds. In Vevey wird man sie am 12. Dezember, in Winterthur am nächsten Tag hören, und die Kreuz- und Quer-Fahrt endet am 14. Dezember in Basel. Sodann erscheinen am 4. Januar die Stuttgarter Philharmoniker mit dem

Violinisten Hansheinz Schneeberger in Luzern, und an den folgenden Tagen spielen sie in Basel, Solothurn und Zürich. – Die berühmten Bamberger Symphoniker werden unter der Leitung von Eugen Jochum die Achte Sinfonie in c-Moll von Anton Bruckner in den Tagen vom 6. bis zum 9. Januar in Genf, Lausanne, Bern und Zürich aufführen. Im Dezember tragen die zahlreichen Advents- und Weihnachtskonzerte Wesentliches zur Bereicherung des Musiklebens bei. In Rorschach spielt am 14. Dezember das Waiblinger Kammerorchester Stuttgart.

VIELFALT DER KUNSTAUSSTELLUNGEN

Im Weihnachtsmonat gebührt den einheimischen Künstlern in kollektiver Form der Ehrenplatz in den Ausstellungssälen unserer kunstfreundlichen Städte. In St. Gallen präsentieren sich die Ostschweizer Künstler bis zum 4. Januar, und in Winterthur ist bis Ende Dezember die Künstlergruppe Winterthur im Kunstmuseum zu Gast. Zwei Veranstaltungen ganz verschiedener Art treffen in Zürich zeitlich zusammen. Im Kunsthaus erscheint die Sektion Zürich der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten in repräsentativer Form. Von ganz anderer Art, aber gleichfalls auf traditionellem Fundament ruhend, ist die Weihnachtsausstellung «Zürcher Künstler im Helmhaus». Hier will die Stadtverwaltung durch Ankäufe mit dem guten Beispiel vorangehen. Sie hat aus der Unzahl von Anmeldungen die aus Platzgründen mögliche Auswahl treffen lassen, und um ein allzu grosses stilistisches Durcheinander zu vermeiden, wählte die Jury diesmal Werke der abstrakten, surrealistischen und phantastischen Richtung aus. Die Anhänger der gegenständlichen Kunst sollen im nächsten Jahr an die Reihe kommen. Im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen treten die Schaffhauser Künstler auf den Plan, und das Aargauer Kunsthaus in Aarau öffnet sich einer grossen Zahl von Aargauer Künstlern für die Weihnachtschau. Das Kunstmuseum Bern lässt eines der angesehensten Mitglieder der Berner Künstlerschaft, den Maler und Plastiker Serge Brignoni, mit Zeichnungen und Druckgraphik in Erscheinung treten, während in der Kunsthalle und in der Schulwarte Bern die bernischen Maler und Bildhauer sich kollektiv vorstellen können. In St. Gallen kann man im Neuen Museum im Stadtpark «Porträtminiaturen und Kleinporträts aus St. Gallen und Umgebung (1750–1850)» als intime Schau bewundern. Sonderausstellungen veranstalten die Kupferstichkabinette des Kunstmuseums Basel und das Musée d'art et histoire in Genf.

THEATERSPIEL IN VIELEN FORMEN

Nicht nur die offiziellen Bühnen unserer Städte haben im Dezember Premieren zu bieten, sondern auch viele weitere Stätten des Theaterspiels kündigen Überraschungen an. In Lausanne führt eine Truppe die immer noch aktuelle Komödie «Der Friede» des Aristophanes aus dem griechischen Altertum auf (9. bis 13. Dezember), und in Montreux wird am 9. und 16. Dezember Theater gespielt. Französische Gastspiele gibt es in zahlreichen Städten, und in Yverdon gastiert am 11. Dezember ein spanisches Ballett. In dem verkehrsbelebten Olten spielen abwechselnd die Ensembles der Stadttheater Bern, Basel und Luzern. Die «Aargauer Oper» besucht eine Reihe von Orten, die sonst wenig Aufführungen des Musiktheaters erleben. Das Kurtheater Baden erfreut seine Wintergäste wiederum mit Gastspielen. Auch das Goetheanum in Dornach hat im Dezember Neues zu bieten, nämlich drei «Oberuferer»-Spiele und Aufführungen anderer Dramen und Mysterienspiele aus seinem geistigen Kreis.

Et nous voici maintenant – tandis qu'il dégèle à la fois et neige – attablés silencieux, fatigués, dans la salle d'auberge aux chaises et aux tables jaunes: des paysans fument leur

pipe et parlent leur rude patois; ils nous contemplent et ne savent pas ce que veulent dire nos skis éclaboussés de neige, qui, démesurés, s'égouttent contre la muraille.

Extrait de « Cités et Pays suisses »

LA VIE CULTURELLE EN SUISSE EN DÉCEMBRE

L'ART SACRÉ AU MUSÉE NATIONAL

Il était de coutume autrefois dans maintes familles zurichoises d'envoyer les enfants au musée la veille de Noël, pour pouvoir préparer le réveillon en toute tranquillité. Comme notre Musée national des antiquités renouvelle constamment l'arrangement de ses salles, il est particulièrement attrayant en ce moment de visiter la salle consacrée à l'« Art religieux gothique » des XIV^e et XV^e siècles. On y admire, dans un ordre et un éclairage nouveaux, des statues de saints sculptées dans la pierre et le bois, des peintures murales et des tableaux d'autels, de lumineux petits vitraux, de précieuses collections d'objets liturgiques et divers trésors provenant d'anciennes sacristies. Signalons en particulier un graduel de Suisse orientale, grand manuscrit sur parchemin orné de miniatures, qu'on a pu ramener de l'étranger. Non moins attractif est le tombeau de la princesse Elisabeth de Hongrie qui vécut ses dernières années dans un couvent près de Winterthour; elle était la belle-fille de la reine Agnès de Hongrie qui, elle, vécut au Couvent de Königsfelden.

TRÉSORS NUMISMATIQUES À FRIBOURG

Les admirateurs de la vieille ville de Fribourg, qui visitent le Musée d'art et d'histoire, découvrent dans la vingtaine de salles réparties sur les trois étages de l'Hôtel Ratzé, résidence patricienne du XVI^e siècle, une captivante collection d'œuvres d'art et d'antiquités. Mais ils peuvent aussi maintenant s'attarder dans le Cabinet des médailles complètement rénové, à l'étage supérieur. C'est là que les collections numismatiques du canton ont été scientifiquement classées à nouveau. On y admire d'anciennes monnaies frappées à Fribourg, dont le relief et l'exécution artistique sont d'une grande beauté. A ces monnaies historiques de l'Etat s'ajoutent les non moins remarquables monnaies du canton de Fribourg, de la première moitié du XIX^e siècle, antérieures aux monnaies fédérales qui ne furent frappées qu'à partir de 1850. D'autres collections proviennent de fouilles des époques romaine et médiévale – notamment de Portolan, Sévaz, Aumont, Uebersdorf – et contiennent aussi d'anciennes monnaies étrangères et suisses, tant cantonales que fédérales. De très belles médailles de toutes les époques complètent ces collections historiques remarquables. Les maîtres monnayeurs auteurs de ces pièces rares étaient presque tous des artistes doués et ont consacré le meilleur de leur talent à la frappe de médailles religieuses et profanes; les collections de Fribourg en présentent un très grand nombre. Les visiteurs du musée ne devraient donc pas manquer de visiter ces salles spéciales, qui furent inaugurées récemment.

ORCHESTRES ÉTRANGERS EN TOURNÉE EN SUISSE

« I musici di Roma » entreprennent une grande tournée dans les villes de Suisse, où on leur réserve toujours le meilleur accueil. Ces artistes, que caractérise leur haute culture musicale, se feront entendre le 7 décembre à Kreuzlingen, le 8 à Genève, et les jours suivants successivement à Coire, Neuchâtel et La Chaux-de-Fonds. On les entendra ensuite à Vevey le 12, à Winterthour le 13 et ils termineront leur tournée « en zigzag » le 14 à Bâle. Les « Stuttgarter Philharmoniker », en compagnie du violoniste Hansheinz Schneeberger, leur succéderont le 4 janvier à Lucerne, puis les jours suivants à Bâle, Soleure et Zurich. Puis ce seront

les célèbres « Philharmoniker » de Bamberg qui, sous la direction d'Eugen Jochum, joueront la Huitième symphonie en do mineur, d'Anton Bruckner, du 6 au 9 janvier, successivement à Genève, Lausanne, Berne et Zurich. De nombreux récitals et concerts, pendant la période de l'Avent et de Noël, donneront plus d'éclat au temps des fêtes; signalons en particulier un concert de l'Orchestre de chambre « Waiblinger » de Stuttgart à Rorschach, le 14 décembre.

DIVERSITÉ DES EXPOSITIONS D'ART

La place d'honneur dans les salles d'exposition des villes suisses revient en décembre à des groupes d'artistes suisses. On présente à Saint-Gall jusqu'au 4 janvier les artistes de Suisse orientale et à Winterthour, au Musée des beaux-arts, le groupe d'artistes de cette ville. A Zurich, deux manifestations très différentes ont lieu simultanément. Au « Kunsthaus », la section zurichoise de la Société suisse des peintres, sculpteurs et architectes, présente un important ensemble, tandis que les « artistes zurichois » organisent au « Helmhaus » leur traditionnelle exposition de Noël. Comme il est d'usage, la Municipalité de Zurich encouragera les deux groupes par ses acquisitions et contribuera ainsi au succès des deux manifestations. Faute de place dans les locaux d'exposition, elle a fait procéder à une sélection parmi les nombreux envois; afin de maintenir une certaine homogénéité, le jury a choisi cette fois des œuvres abstraites, surréalistes et du genre « fantastique ». Ce sera l'an prochain le tour de l'art figuratif. Le Musée Allerheiligen à Schaffhouse présente pour Noël une exposition d'artistes schaffhousois et le « Kunsthaus » d'Aarau une exposition d'artistes argoviens. A Berne s'ouvre au Musée des beaux-arts une exposition de dessins et de gravures de l'éminent peintre et graveur Serge Brignoni, qui réside à Berne, tandis que le groupe des peintres et sculpteurs bernois expose collectivement à la « Kunsthalle » et à la « Schulwarte ». Signalons enfin, au Nouveau Musée du Parc municipal de Saint-Gall, l'Exposition de portraits miniatures et de petits portraits de Saint-Gall et de la région, qui comprend des œuvres de la période de 1750 à 1850, ainsi que différentes expositions particulières au Cabinet des estampes du Musée des beaux-arts de Bâle et au Musée d'art et d'histoire de Genève.

DIVERSITÉ AUSSI À L'AFFICHE DES THÉÂTRES

Non seulement les grandes scènes officielles de nos villes offrent des premières au public, mais divers théâtres se signalent par d'intéressantes initiatives. Une troupe joue, à Lausanne, du 9 au 13 décembre « La Paix », d'Aristophane, comédie antique qui est toujours actuelle. Des représentations théâtrales ont lieu aussi à Montreux les 9 et 16 décembre. Comme chaque année, de nombreuses villes accueillent des troupes françaises en tournée. Yverdon annonce pour le 11 décembre une soirée de ballet espagnol. A Olten, ville carrefour, les troupes des théâtres de Berne, Bâle et Lucerne donneront tour à tour des représentations. L'« Opéra argovien » sera l'hôte de plusieurs localités où les spectacles musicaux sont rares. Des tournées auront lieu aussi au « Kurtheater » de Baden, pour le divertissement des hôtes de la saison d'hiver. Quant au « Goetheanum » à Dornach, on y jouera en décembre plusieurs nouveautés, notamment trois pièces dites « Oberuferer », ainsi que divers drames et mystères dans la tradition spirituelle anthroposophique.

«CINQUANTE ANS DE PROPAGANDE TOURISTIQUE SUISSE» À LAUSANNE

Réalisée sous les auspices du Musée des arts décoratifs de la ville de Lausanne et de l'Association des intérêts de Lausanne, l'exposition «Cinquante ans de propagande touristique suisse» est pour l'Office national suisse du tourisme l'occasion de présenter dans ce musée – du 29 novembre au 24 décembre – une rétrospective des

plus variées. Affiches d'hier et d'aujourd'hui, brochures et prospectus faisant honneur à la tradition suisse des arts graphiques, objets de décoration et tableaux documentaires sollicitent tour à tour l'attention du visiteur.

SWISS CULTURAL EVENTS DURING DECEMBER

SACRED ART IN THE NATIONAL MUSEUM

The custom was once maintained in many Zurich families of sending the children to the National Museum prior to the Christmas period so that preparations for the festival could continue uninterrupted. Since our National Museum of antiquities is successively renovating its display rooms, it is now particularly attractive, for example, the room of "Gothic Ecclesiastic Art" (14th/15th centuries). There one can discover in new and bright array sculptures in stone and wood of sacred works, wall and altar paintings, colourful smaller glass paintings and a choice collection of liturgical implements and other vestral treasures. The most precious work on show is a large parchment manuscript ("Graduale") from Eastern Switzerland with miniatures recovered from abroad. Also of importance is the tomb of Princess Elisabeth of Hungary who concluded her life in a convent near Winterthur as step-daughter of Queen Agnes of Hungary in Königsfelden convent.

NUMISMATIC TREASURES IN FRIBOURG

Visitors to the fine old town of Fribourg, who also call at the Museum of Art and History, discover a highly impressive collection of works of art and antiquities in the more than twenty showrooms of the three main floors in the "Hôtel Ratzé" patrician house dating from the 16th century. Now they can also again inspect the fully redesigned and renovated coin collection on the top floor. The cantonal coin collection is housed here, rearranged and scientifically planned. Numismatists can admire here the Fribourg coinage collection which is extremely informative and extremely fine artistically. In addition to the historic state coins there are equally noteworthy cantonal coins from the first half of the 19th century which preceded the federal coinage (since 1850). Other groups of collections consist of unearthed coins which date from ancient times and the Middle Ages, (above all, discoveries from Portalban, Sévaz, Aumont and Ueberstorf), of old Roman coins of all kinds and cantonal and federal coins and foreign contributions. In addition to all these historic items there are splendid medals from various epochs. Since the masters of the mint who made the dies were also usually competent artists they were best able to reveal their talents in the production of medals of a religious and secular nature. The Fribourg collection has retained a significant number of such small works of relief art. It is well worthwhile going up to visit this special collection at the museum which was only re-opened recently.

SWISS TOURS BY FOREIGN ENSEMBLES

The "I Musici di Roma" which enjoys great popularity in Switzerland is to make an enterprising tour. These cultivated musicians are to play on December 7 in Kreuzlingen, on November 8 in Geneva and on the following days in Chur, Neuchâtel and La Chaux-de-Fonds. They can also be heard in Vevey on December 12, in Winterthur the following day, and the series is completed with a concert in Basle on December 14. They will be followed by the Stuttgart Philharmoniker with violinist Hansheinz Schneebberger who are to appear in Lucerne on January 4 with further concerts on the following days in Basle, Solothurn and Zurich.

The famous Bamberg Symphonic under the baton of Eugen Jochum will perform the eighth symphony in C-minor by Anton Bruckner in Geneva, Lausanne, Berne and Zurich between January 6 and 9. In December the numerous advent and Christmas concerts make a significant contribution to the festive enrichment of musical life. In Rorschach the Waiblinger Chamber Orchestra of Stuttgart is to play on December 14.

DIVERSITY OF ART EXHIBITIONS

The place of honour during the month of Christmas is given collectively to native artists in the exhibition rooms of our art-conscious towns. In St.Gallen, artists from Eastern Switzerland will be exhibiting until January 4 and in Winterthur the art group from that city is to be guest until the end of December at the Museum of Art. Two events of quite differing natures are to be held simultaneously in Zurich. At the Art Gallery the Zurich section of the Society of Swiss Painters, Sculptors and Architects will be represented. Of quite different nature, but likewise based on traditional grounds is the Christmas exhibition entitled "Zurich Artists at the Helmhaus". Here the City Council will set a good example with purchases. To suit the space available it has made a selection from the countless entries and to avoid too great a clash of styles the jury this time has chosen works with an abstract, surrealist and imaginative emphasis. Lovers of objective art are to get their chance next year. At the All Saints Museum in Schaffhausen, artists from that town hold the scene and the Aargau Art Gallery in Aarau is to play host to a large number of Argovian artists during the Christmas period. The Museum of Art in Berne is providing space for one of the most distinguished Bernese artists, the painter and sculptor Serge Brignoni, who will display drawings and prints, while at the Art Gallery and the School Museum in Berne Bernese painters and sculptors will be exhibiting collectively. In St.Gallen at the New Museum in the City Park in the intimate show "Portrait Miniatures and Small Portraits from St.Gallen and District (1750 to 1850)" can be admired. The department of prints and drawings at the Basle Museum of Art and the Musée d'art et d'histoire in Geneva are organising special exhibitions.

THEATRICAL LIFE IN MANY FORMS

Not only the official theatres in our towns have premières to offer in December but also many other theatre companies have forthcoming surprises. In Lausanne a group is to perform the still relevant comedy of Aristophanes "The Peace" from Greek antiquity (December 9 to 13) and in Montreux there are to be theatrical performances on December 9 and 16. There are to be French plays in numerous towns, and in Yverdon on December 11 a Spanish ballet is to appear. In the busy town of Olten the ensembles of the Berne, Basle and Lucerne city theatres are to perform in turn. The "Aargau Opera" is to visit a series of locations which can otherwise rarely enjoy theatre performances. The "Kurtheater" in Baden will again delight its winter visitors with guest performances. The Goetheanum in Dornach also has something new to offer in December with three "Oberuferer" plays and performances of other dramas and plays.